

Quelltor - 7 Werte - 7. Nächstenliebe

»... liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.«

Unsere Reise durch die 7 Werte von Quelltor

1. Authentizität – Mut zur Wahrheit, Echt sein, Masken ablegen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, echte Buße führt zu echten Erlebnissen mit Gott, eine Säule sämtlicher Sozialkompetenzen.
2. Wachstum – Erntedankfest, Gleichnis vom Sämann, Gott schenkt gerne Wachstum und Frucht, Gott möchte uns Segnen und auch zu einem Segen für andere machen.
3. Mündigkeit – Selbstständigkeit, Reife, Es benötigt Demut, ein weiches Herz, Neugier und Wissensdurst und das Verlangen Jesus immer ähnlicher zu sein.
4. + 5. Teilen und Dienen – Jesus war sozial und zeigte Empathie, er war innerlich bewegt von Barmherzigkeit, Gleichnis vom Barmherzigen Samariter, Gleichnis vom Weltgericht – die Schafe und Böcke, ein neues Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.
6. Identität – Kind Gottes, In Christus sein, durch Identität entsteht Intimität zu Gott dem liebenden Vater, diese Liebesbeziehung führt uns zu Integrität – wir gehen Gottes Wege und tun seine Werke, Von einem „Niemand“ zu einem „Jemand“, ein königliches Priestertum, die Gerechtigkeit Gottes durch das Blut Jesu.

Heute 7. Nächstenliebe

Unsere 7 Werte haben eine bewußte Reihenfolge. Man könnte auch sagen, sie beschreiben eine Reise, die Reise der Jüngerschaft, der Prozess des geistlichen Wachstums als Kind Gottes. Natürlich greifen die einzelnen Werte auch ineinander. Es ist nicht so, dass der 3 Wert nur dann erlernt werden kann, wenn man die ersten beiden Werte beherrscht. Es ist ein ineinander verzahnen – ein lebendiger Organismus.

- **Quelltor möchte das jeder, der diese Räume oder eine unserer Veranstaltungen besucht, Gott erlebt und Heimat findet.**
- **Für den Einzelnen, aber auch als Gemeinschaft.**

Da könnte man meinen wir sind heute bei der Königsdisziplin angelangt, dem 7. Wert?

Röm 13,10 Denn wer seinen Mitmenschen liebt, tut ihm nichts Böses. So wird durch die Liebe das ganze Gesetz erfüllt.

Wie schon gesagt greifen die Werte ineinander, sie sind verzahnt! Aber lasst uns genauer in dieses Thema schauen.

Vom Kopf ins Herz

Joh 15,9 Wie mich der Vater liebt, so liebe ich euch. Bleibt in meiner Liebe!

Jeder Christ weiß, Dass Gott ihn oder sie liebt. Doch leider bleibt diese Tatsache oft als Lehrsatz im Verstand stecken. Solange sie nicht ins Herz gelangt, bleibt sie nur reine Information. **Doch sobald sie vom Kopf ins Herz rutscht, bewirkt sie eine grundlegende Verwandlung, eine Transformation.**

Wenn uns der Ausdruck „bedingungslose Liebe Gottes“ zu leicht über die Lippen kommt, dann kann es auch sein, dass der Begriff nur zu einem Konzept verkommen ist. Wir haben viele Bücher darüber gelesen, es ganz oft in Predigten gehört und uns viele Notizen gemacht und glauben wir hätten es geschafft. Doch wenn sich nichts in unseren Handlungen gegenüber anderen verändert, dann hat sich alles nur in unserem Kopf abgespielt, aber nicht in unserem Herzen. **Echte Liebe wird immer Spuren hinterlassen!**

Erst wenn die Liebe Gottes vom Verstand ins Herz gerutscht ist; erst, wenn die stürmische Sehnsucht Gottes nach uns, seinen Kindern, meine Fantasie beflügelt; erst, wenn Herz und Verstand aus schierer Gnade miteinander verbunden sind, kann Veränderung geschehen.

Joh 15,10 Wenn ihr nach meinen Geboten lebt, wird meine Liebe euch umschließen. Auch ich richte mich nach den Geboten meines Vaters und lebe in seiner Liebe.

Joh 15,11 Das alles sage ich euch, damit meine Freude euch ganz erfüllt und eure Freude dadurch vollkommen wird.

Bedingungslos; leidenschaftlich; fürsorgliche; begnadend! (Die Errettung ist keine Belohnung für die Gerechten oder guten Menschen! Die Errettung ist ein Gnadengeschenk für die Schuldigen!)

Wenn sich die bedingungslose, leidenschaftliche, begnadende und fürsorgliche Liebe Gottes einem Menschen mit ihrem ganzen Gewicht auf Herz und Verstand legt, dann bestimmt sie, warum und wann man morgens aufsteht, wie man seine Abende verbringt und wie die Wochenenden, was man liest und mit wem man Umgang pflegt; sie beeinflusst, was einem das Herz bricht, was einem zum Staunen bringt und von Herzen glücklich macht. **Unser Leben wird sich automatisch aus Liebe zu Gott nach seinen Geboten richten. UND wir werden dabei von seiner Freude erfüllt und eure Freude wird vollkommen werden!**

Joh 15,12 Und so lautet mein Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.

Joh 15,13 Niemand liebt mehr als einer, der sein Leben für die Freunde hingibt.

Jesus sagte: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“ Wenn du das wirklich tust, kann es passieren, dass du dich aus Liebe mit Leidenschaft und Fürsorge an andere verschenkst; mit einer Liebe, die 70-mal 7-mal vergibt, die über das, was andere dir angetan haben, nicht mehr Buch führt. Wir alle haben Buch geführt über die Verletzungen, die Kritik, die Schläge, die Anschuldigungen, die wir eingesteckt haben. **Und wir alle haben es nötig immer wieder in Gottes bedingungsloser Liebe zu baden, uns annehmen zu lassen als seine geliebten Kinder. Unsere Verletzungen heilen zu lassen. Denen zu vergeben, die uns verletzt haben. Uns selbst auch zu vergeben, wo wir dies zugelassen haben. Und dadurch werden wir lernen, selber zu lieben!**

Das zerbrochene – das weiche - Herz

Ps 34,19 Schl2000 Der HERR ist nahe denen, die **zerbrochenen Herzens** sind, und er hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind.

Ps 147,3 Schl2000 Er heilt, die **zerbrochenen Herzens** sind, und verbindet ihre Wunden.

In Japan repariert man zerbrochene Gegenstände, wie Porzellan, oft mit Gold. Man wertet die „Narbe“ im Gefäß durch das Gold auf, um damit zu sagen, „dies war ein wichtiger Teil in der Geschichte dieses einzigartigen Werkstückes“. Genauso ist es in unserem Leben: wenn wir Gott in unsere Verletzungen und Krise hinein lassen, dann können wir auf die Narben unseres Lebens voller Stolz zurück blicken und sagen: „Hier hat mich Gott getragen, geheilt, wiederhergestellt.“

Der südafrikanische Musiker Trevor Sampson ist einmal durch eine sehr herausfordernde Zeit, eine schwere Krise gegangen. Aus dieser Zeit heraus ist eine CD entstanden, die „Restoration“ – Wiederherstellung heißt. Auf dem Cover sieht man zwei Bilder einer Vase. Auf einem Bild ist die Vase gerade am zerschmettern. Und auf dem anderen Bild sind die Einzelteile der Vase wieder zusammengefügt. Trevor hat dies selber gemacht, als Zeichen und Beweis für die beiden obigen Bibelstellen. Unser Gott ist ein liebender Vater, der wiederherstellt und heilt. Und dies mit seiner bedingungslosen, leidenschaftlichen, begnadenden und fürsorglichen Vaterliebe.

Liebt einander

Jesus sagte, diese Liebe sei das einzige gültige Kriterium, die einzige Norm, der Standard für seine Nachfolger. Er sagt nicht: „Man wird aufgrund der Tatsache, dass ihr regelmäßig in den Gottesdienst geht, erkennen, dass ihr meine Jünger seid, oder weil ihr bibelfest seid oder so schön singen könnt.“ Nein, nur an einem einzigen Merkmal werden wir als die Seinen erkannt werden: an dem tiefen, feinfühligem Respekt voreinander, an der herzlichen Liebe zueinander. Dies hat auch mit der Ehrfurcht vor der „Heiligkeit“ der menschlichen Persönlichkeit zu tun, der wir in unseren Mit-Christen begegnen. **Hast du schon einmal überlegt, dass du eigentlich auch Christus in einer Person begegnest? Einem Tempel des Heiligen Geistes? Hast du Respekt und Liebe für diese Person, die Christus und den Heiligen Geist in sich trägt?**

In der Nacht vor seinem Tod formulierte er dies noch einmal glasklar:

Joh 13,34 Heute gebe ich euch ein neues Gebot: Liebt einander! So wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr euch auch untereinander lieben.

Joh 13,35 An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid.

Überlege einmal: Was würde Jesus für den Zachäus aus deinem und meinem Bekanntenkreis tun? Er würde innehalten, ihn ansehen und ihn mit einer solchen entwaffnenden Natürlichkeit lieben, mit absoluter Sanftheit und gleichzeitiger Direktheit. Jesus nahm immer das Beste von Menschen an; und hinter ihrer griesgrämigsten Grantigkeit, ihren absonderlichen Abwehrmechanismen, ihrer Schroffheit, ihrer Arroganz, ihrem gestelztem Gehabe, ihrem Schweigen und auch ihrem Spott und ihren Flüchen, was sieht Jesus da? **Er sieht ein kleines**

Kind, das nicht genug geliebt wurde – einen „dieser meiner Geringsten“, der aufgehört hat zu wachsen, weil jemand aufgehört hat, an ihn zu glauben.

Zitat Michael Stahl: „Dich hat der Papa auch nie geliebt oder gelobt?!“

Jesus sagte, die Welt werde nur an einem einzigen Merkmal erkennen, dass wir zu ihm gehören: an der Art und Weise, wie wir im Alltag miteinander umgehen. **Die Menschen werden sich nach einer Begegnung mit mir - mit dir - mit uns - entweder ein bisschen besser oder ein bisschen schlechter fühlen. Wir werden sie entweder bestärken oder ihnen etwas vor-enthalten – eine neutrale Begegnung gibt es nicht!**

Welches Kielwasser hinterlässt du in deinen:

1. Aufgaben → Gewinne, Verluste
 2. Beziehungen → Spuren in Herzen und Seelen
- Ein Schiff hinterlässt Spuren im Wasser
 - Fahren die nachfolgenden Wasserski? Surfen sie deine Welle?
 - Oder sind sie schon halb ertrunken?

Die Fußwaschung

Johannes 13 v 1-17:

1 Am Vorabend des Passahfestes wusste Jesus, dass nun die Zeit gekommen war, diese Welt zu verlassen und zum Vater zurückzukehren. **Er hatte die Menschen geliebt, die zu ihm gehörten, und er hörte nicht auf, sie zu lieben.**

2 An diesem Abend aß Jesus zusammen mit seinen Jüngern. Der Teufel hatte Judas, den Sohn von Simon Iskariot, schon zum Verrat an Jesus verführt.

3 Jesus aber wusste, dass der Vater ihm alles in die Hand gegeben hatte, dass er von Gott gekommen war und zu ihm zurückkehren würde.

4 Da stand er vom Tisch auf, legte sein Obergewand ab und band sich ein Tuch aus Leinen um.

5 Er goss Wasser in eine Schüssel und begann, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Tuch abzutrocknen.

6 Als er zu Simon Petrus kam, wehrte dieser ab: "Herr, wie kommst du dazu, mir die Füße zu waschen!"

7 Jesus antwortete ihm: "Das verstehst du jetzt noch nicht. Aber später wirst du es verstehen."

8 Doch Petrus blieb dabei: "Niemals sollst du mir die Füße waschen!" Worauf Jesus erwiderte: "Wenn ich dir nicht die Füße wasche, gehörst du nicht zu mir."

9 Da sagte Petrus: "Herr, dann wasch mir nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und das Gesicht!"

10 Jesus antwortete: "Wer gebadet hat, der ist ganz rein. Ihm braucht man nur noch den Straßenstaub von den Füßen zu waschen. Ihr seid alle rein außer einem."

11 Jesus wusste nämlich, wer ihn verraten würde. Deshalb sagte er: "Ihr seid nicht alle rein."

12 Nachdem Jesus ihnen die Füße gewaschen hatte, zog er sein Obergewand wieder an, kehrte zu seinem Platz am Tisch zurück und fragte seine Jünger: "Versteht ihr, was ich eben getan habe?"

13 **Ihr nennt mich Meister und Herr. Das ist auch richtig so, denn ich bin es.**

14 **Wie ich, euer Meister und Herr, euch jetzt die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch gegenseitig die Füße waschen.**

15 **Ich habe euch damit ein Beispiel gegeben, dem ihr folgen sollt. Handelt ebenso!**

16 Ich sage euch die Wahrheit: Ein Diener steht niemals höher als sein Herr, und ein Botschafter untersteht dem, der ihn gesandt hat.

17 Wenn ihr das begreift und danach handelt, wird man euch glücklich schätzen.

Zur Fußwaschung :

- Die Fußwaschung ist eine rituelle Handlung, die im Orient die Gastfreundschaft symbolisiert.
- In einigen Kirchen wird der Ritus der Fußwaschung regelmäßig praktiziert.
- Durch dieses Beispiel wollte Jesus zeigen, dass auch die Jünger untereinander zum Dienen bereit sein müssen.
- Vers 4 Jesus legte seine Obergewand ab. Hier kommt das Unglaubliche: Das Obergewand war ein Statussymbol, nur Sklaven hatten leinene Tücher!
- Die Fußwaschung trägt die Aussage „Ich diene Dir!“
- Jesus beugt sich, er demütigt sich und macht sich kleiner, als was Er ist! (nämlich ein König!)
- Jesu dienen zeigt sich in einem banalen, Waschen von dreckigen Füßen. Wie oft wollen wir Jesus dienen, aber dann am Liebsten auf einer Bühne oder in der Öffentlichkeit.

Das alles am Vorabend des Passahfestes, vor seiner Verhaftung!

Was will uns Jesus hier wirklich sagen?

- Die Fußwaschung (Joh 13), Jesus dient seinen Jüngern
- Das neue Gebot der Liebe (Joh. 13 + 15)
- Jesus ist der einzige Weg, die einzige Wahrheit und das ewige Leben (Joh. 14,6)
- Die Verheißung der Kraft und Weisheit des Heiligen Geistes (Joh. 14 + 16)
- Die Intimität der Verbundenheit mit der Dreieinigkeit durch das Gleichnis vom Weinstock (Joh. 15)
- Die Ermutigung der Jünger (Joh. 16)
- Joh 16,33 Dies alles habe ich euch gesagt, damit ihr durch mich Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst, aber lasst euch nicht entmutigen: Ich habe die Welt besiegt.
- Das Fürbitte Gebet für seine Jünger und die Welt (Joh. 17)
- Joh 17,21 Sie alle sollen eins sein, genauso wie du, Vater, mit mir eins bist. **So wie du in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns fest miteinander verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast.**

Joh 13,34 Heute gebe ich euch ein neues Gebot: Liebt einander! So wie ich euch geliebt habe, so sollt ihr euch auch untereinander lieben.

Joh 13,35 **An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid.**

An der Einheit und an der Liebe zueinander!

Zitat Dietrich Bonhoeffer: „Kirche ist nur dann Kirche, wenn sie für andere da ist.“

Quelleitör